

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 308.

Montag, den 4. November.

1833.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen unter des Rath's Gerichtsbarkeit stehenden, so wie den unter eines wohlüblichen Kreisamts Gerichtsbarkeit alhier wohnhaften, in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im Jahre

1813

geborenen Mannschaften wird hiermit in Erinnerung gebracht, im zweiten Anmeldestermine,

Mittwochs, den sechsten November d. J.,

sich vor den von uns beauftragten Deputirten in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Local auf dem Rathhause alhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825 und dessen Erläuterung S. 71. ff. — wovon ein Auszug in der Dürr'schen Buchdruckerei alhier zu erlangen — verfahren werden wird.

Die im Inlande Gebornen haben sich durch Geburtscheine, und die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren. Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1812

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Freitag, den achten November d. J.,

unfehlbar nachzustellen.

Leipzig, den 23. October 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2ten Januar l. J. ausscheidenden dritten Theils der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner ist eine neue Wahl zu veranstalten. So wie daher die gedruckte Wahlliste 14 Tage lang, von heute an, auf dem Rathhaussaale und in der vormaligen Stadtwaage am Markte zu Jedermanns Ansicht bereit liegt, auch überdieß unter die Stimmberechtigten einzeln vertheilt wird, so sind zur Abgabe der Stimmen, Behufs der vorherigen Ernennung von Wahlmännern, deren Zahl 92 beträgt, die Vor- und Nachmittage des 11., 12. u. 13. Novembers d. J. festgesetzt.

Die Abstimmung geschieht in 6 Abtheilungen, so, daß nach der, der Wahlliste vorgedruckten Nummerfolge, die stimmberechtigten Bürger in der

Abtheilung von Nummer 1. bis mit 300. Montag Vormittags, den 11. November,

Abtheilung von Nummer 301. bis mit 600. an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nummer 601. bis mit 900. Dienstag Vormittags, den 12. November,

Abtheilung von Nummer 901. bis mit 1200. an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nummer 1201. bis mit 1500. Mittwoch Vormittags, den 13. Novbr.,

Abtheilung von Nummer 1501. bis mit 1824. an demselben Tage Nachmittags,

vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vorigen Waage sich und zwar Jeder, bei Verlust seines Stimmrechts für den gegenwärtigen Fall, in Person einzufinden und die Stimmzettel zu übergeben haben.

Die Zahl der abzugebenden Stimmen, ingleichen der aus den verschiedenen Classen der ange-
fessenen und unangefessenen Bürger durch die Wahlmänner zu erwählenden Stadtverordneten und
Ersazmänner, so wie das weitere Verfahren bei der Wahl, ist aus der gedruckten Bekanntmachung
vom 17. dieses Monats zu ersehen, welche sowohl den Stimmberechtigten, nebst der Wahlliste,
besonders zugestellt wird, als auch im Rathhause und an den Stadthoren angeschlagen ist.

Leipzig, am 21. October 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Inhaltsverzeichnis

Der zur Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtrathordnenen und Ersagmänner im Rathhause und im vormaligen Waagegebäude aushängenden Wahlliste sind die Namen folgender Stimmberechtigten und wählbaren Bürger noch beizufügen:

Zu Verzeichniß I.

- fortlaufende Nummer 57 b, Nummer im Brandkataster 117: Herr Christian Gottfried Sander, Gasthalter, Bürgerschein vom 7. April 1808, Tag der Beleihung den 1. October 1817;
 fortlaufende Nummer 272 b, Nummer im Brandkataster 650: Herr Heinrich Gottlob Spillner, Stiefelholzverfertiger, Bürgerschein vom 23. Juni 1825, Tag der Beleihung den 11. Oct. 1830;
 fortlaufende Nummer 301 b, Nummer im Brandkataster 712: Herr Stephan Conrad Ferdinand Klemm, Kaufmann, Bürgerschein vom 1. August 1821, Tag der Beleihung den 27. November 1828;
 fortlaufende Nummer 321 b, Nummer im Brandkataster 750: Herr Johann Bernhard Anton Umbach, Schieferdeckermeister, Bürgerschein vom 26. Juli 1819, Tag der Beleihung den 9. Januar 1821 (wohnhast in Nr. 383);
 fortlaufende Nummer 431 b, Nummer im Brandkataster 1072: Herr Johann Gottfried Jäger, Färbermeister, Bürgerschein vom 16. December 1800, Tag der Beleihung eod. die;

Zu Verzeichniß II.

- fortlaufende Nummer 608 b: Herr Kaufmann Matthias Deininger, Hausnummer 32, Bürgerschein vom 17. Januar 1812;
 fortlaufende Nummer 616 b: Herr Kaufmann Carl Moriz Döhlinger, Hausnummer 432, Bürgerschein vom 20. April 1826;
 fortlaufende Nummer 768 b: Herr Kaufmann Friedrich August Magnus, Hausnummer 11, Bürgerschein vom 7. April 1813;
 fortlaufende Nummer 916 b: Herr Kaufmann Moriz Wilhelm Voigt, Hausnummer 68, Bürgerschein vom 11. Mai 1826;
 fortlaufende Nummer 943 b: Herr Kaufmann Adam Gottbelf Wisel, Hausnummer 395, Bürgerschein vom 28. October 1803;

Zu Verzeichniß III.

- fortlaufende Nummer 1158 b: Herr Schneidermeister Johann Peter Jacob Grabau, Hausnummer 241, Bürgerschein vom 12. April 1828;
 fortlaufende Nummer 1456 b: Herr Lohgerbermeister Johann Benjamin Raumann, Hausnummer 1169, Bürgerschein vom 29. Juli 1805;
 fortlaufende Nummer 1513 b: Herr Buchbindermeister Carl Friedrich Reichert, Hausnummer 543, Bürgerschein vom 9. Juli 1817;
 fortlaufende Nummer 1616 b: Herr Schuhmachermeister Carl Friedrich Gustav Schönsley, Hausnummer 564, Bürgerschein vom 16. April 1821;
 fortlaufende Nummer 1713 b: Herr Buchbindermeister Anton Wilhelm August Stumme, Hausnummer 593, Bürgerschein vom 14. August 1828.

Auch ist zu bemerken, daß
 zu Verzeichniß III. Nummer 1561, Herr Kürschnermeister Friedrich August Gottlob Saft nicht in Hausnummer 452, sondern in Nummer 527,
 zu Verzeichniß III. Nummer 1601, Herr Schneidermeister Christian August Schmidt nicht in Hausnummer 205, sondern in Nummer 116 wohnhaft ist.

Dagegen sind aus der Wahlliste

- a) wegen nicht erlangten Bürgerrechts:
 Verzeichniß I. Nummer 228. Christian Heinrich Wehrdte, Bäckergefelle,
 " I. " 224. Carl Gottlob Heinrich Wehrdte, Buchdruckergefelle,
 " I. " 472. Christian Friedrich Schubert, Buchdruckergefelle,
 " I. " 473. Carl Christian Elias Schubert, Buchdruckergefelle,
 b) wegen resp. während und nach Anfertigung der Wahlliste erfolgten Ablebens und Wegzugs:
 Verzeichniß I. Nummer 287. Herr Christian Georg Wilhelm Kirbach, Kaufmann,
 " I. " 325. Herr Johann Andreas August Rühl, Bäckermeister und Mühlenbesitzer,
 " III. " 1413. Herr Lucian Roely, Schweizerzuckerbäcker,
 " III. " 1447. Herr Johann Gottlieb Neuhaus jun., Leinewebermeister,

o) wegen bereits vor längerer Zeit aufgegebenen Bürgerrechts:
Verzeichniß III. Nummer 1718. Herr D. jur. Otto Moritz Stübel,
in Wegfall zu bringen.

Gegenwärtige Bekanntmachung befindet sich gleichzeitig im Rathhause und im vormaligen
Waagegebäude affigirt. Leipzig, den 2. November 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrat.

Vier und dreißigste Sitzung der Stadtverord-
neten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 5. September.

Das Protokoll der letzten nicht öffentlichen
Plenarversammlung, so wie einige Urlaubsgesuche
und Abwesenheitsentschuldigungen wurden vorgelesen,
und sodann mit Rücksicht auf die einzelnen Classen
zur Auslosung des mit dem Anfange nächsten
Jahres austretenden Dritttheils der Stadtverordneten
und Ersazmänner verschritten, zu welcher gesetz-
mäßig nur die vor dem Jahre 1833 Eingetretenen
zugezogen wurden. Da in einigen Abtheilungen
seit dem letzten im Collegio stattgefundenen Wechsel
bereits mehre Vacanzen eingetreten, so traf das
Loos des Ausscheidens nur die 19 Stadtverordneten
Heinz, D. Haase, Friedlein, Mann, Krostsky,
Melzer, Schmidt, Rohde, Ueckerlein, Olearius,
z. B. Vicevorsteher, Bergmann, Lorenz, Hentschel,
Mertens, Lurgenslein, Märtenz, Westphal, Westerm-
ann und von Löben, so wie die sieben Ersaz-
männer Wieprecht, Reubert, Classig, Gehe, Kreis,
Bauer und Hartmann.

Hierauf verlas der Vorsteher eine commissarische
Anzeige des Herrn Hof- und Justizrathes von Lan-
genn von der auf eine vom Collegio wegen der speciellen
Einberufung der Ersazmänner an die Stelle der auf
längere Zeit beurlaubten Stadtverordneten einge-
reichte Vorstellung erlassenen hohen Ministerialreso-
lution, in welcher zu erkennen gegeben wurde, daß
der dießfalls gefaßte Beschluß, wenn er schon von
der zeitherigen, höchsten Orts genehmigten Ein-
richtung verschieden ist, doch den Vorschriften der
allgemeinen Städteordnung ganz angemessen sey.

In Folge einer fernereiten Mittheilung des
Magistrats hinsichtlich der von demselben beschlossenen
provisorischen Besetzung der einen erledigten städti-
schen Güterbeschauerstelle mit Herrn Christian
Ferdinand Zimmermann und der vortheilhaften
Zeugnisse desselben, fand das Collegium gegen dessen
Anstellung nichts einzuwenden.

Einem Antrage des Magistrats, den seit drei
Jahren gewährten Erlaß eines Dritttheils an der

für alles inländische alhier eingebrachte Brauns-
und Weißbier festgesetzten Schlägelschlagabgabe vom
September dieses Jahres an gleichmäßig noch auf
ein Jahr fortbestehen zu lassen, gab das Collegium
seine völlige Zustimmung.

Ein gleicher Beschluß erfolgte hinsichtlich der,
einer Mittheilung des Magistrats zu Folge, von
der verwitweten Läuterin nachgesuchten Verlängerung
des mit derselben über den Pacht der Nonnenmühle
bestehenden Contracts auf ein Jahr.

Ein Communicat des Magistrats im Betreff
der von demselben für zweckmäßig erachteten Ver-
äußerung der sogenannten Cunnerdorfer Plötten
wurde nach mehrfacher Besprechung der Deputation
für das Bau- und Forstwesen zur Begutachtung
übergeben.

Dem auf die Zustimmung der Stadtverordneten
gestellten Beschlusse des Magistrats, einem jeden
der hiesigen Semmelwieger unter Wegfall von
deren zeitherigen Emolumenten, einen jährlichen
festen Gehalt von 12 Thalern zu gewähren, trat
das Collegium bei mit dem Antrage, daß denselben,
da diese Besoldung ihren Dienstleistungen nunmehr
völlig angemessen, das Verbot, Geschenke in Bezie-
hung auf ihre Amtsverhältnisse anzunehmen, noch-
mals und aufs Strengste eingeschärft werden möchte.

Bei der Berathung über ein, von den Besitzern
der sogenannten sieben Häuser eingereichtes Gesuch
um die Verwendung der Stadtverordneten wegen
Anlegung eines besondern Weges zu diesen Häusern,
kam unter andern dafür angeführten Gründen,
welche jedoch nach §. 115. lit. a. a. der allgemeinen
Städteordnung keine Berücksichtigung finden konnten,
nur die Frage in Erwägung, ob zur schleunigen
Hilfeleistung bei Feuergefahr ein solcher Weg
wohl erforderlich sey? Da man aber nach der
Lage des Orts der Ueberzeugung war, daß in einem
solchen Falle, außer dem gewöhnlichen Wege,
noch andere passende Zugänge zu jenen Häusern
schnell sich öffnen ließen, so erklärte sich das Collegium
einstimmig dahin, daß jenes Gesuch unter den
vorwaltenden Umständen nicht zu unterstützen sey.

Ein, mehre nothwendige Reparaturen in der Angermühle betreffendes, Communicat des Magistrats wurde der Baudeputation zur vorläufigen Begutachtung und Berichtserstattung überwiesen.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 29. October gehaltenen 34ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr Knopfmacher Will) die Sitzung mit Aufnahme zwei neuer Mitglieder und mit Begrüßung zweier Gäste. Der Mitvorsitzer und erste Secretär des Vereins (Herr D. Barkhausen) las darauf der Gesellschaft die Eingabe vor, in deren Begleitung er die von ihm gefertigten neuen Statuten bei E. Edlen und Hochw. Rathe eingereicht, um deren Confirmation bei der höheren Behörde zu bewirken. Auch überreichte er dem Vereine ein Werkchen, welches der Herr Schuhmachermeister Wassermann demselben zum Geschenk gemacht. Es führt den Titel: „die höhere Gewerbeschule in Hannover. Erläuterungen über Zweck, Einrichtung und Nutzen derselben. Von Karl Karzmarsch, Director dieser Lehranstalt. Hannover 1831.“ Aus der dieser Schrift vorangeschickten Einleitung, welche recht beherzigenswerthe Worte über die Nothwendigkeit einer höheren technischen Ausbildung des Gewerbestandes enthielt, wurde einiges vorgelesen und gegen Herrn Wassermann ein freundlicher Dank ausgesprochen. Herr Prof. Pohl überreichte dem Vereine ferner das Septemberheft seines „Archiv der deutschen Landwirthschaft“, so wie das dritte Heft der „hauswirthschaftlichen Neuigkeiten“, wofür der Vorsitzende im Namen des Vereins seinen Dank aussprach. Sodann hielt Herr Gürtlermeister Nottig einen Vortrag über Gewerbeschulenanstalten in Beziehung auf die Wessenberg'sche Schrift: „über die Bildung der gewerbtreibenden Volkclassen.“*) Herr Prof. Pohl bemerkte, daß, da der Vortragende auch unsre Universität erwähnt habe, er sich dadurch zu der Bemerkung aufgefordert fühle, daß von den jungen Gewerbtreibenden hiesigen Ortes die Gelegenheit zur Ausbildung, welche die hiesige Universität darbiete, zu wenig benutzt werde. Nicht nur von ihm, sondern auch von andern Uni-

*) Dieser Vortrag wird besonders mitgetheilt.

versitätslehrern werden Vorträge gehalten, deren Besuch auch für Gewerbtreibende sehr lehrreich seyn könne, so halte er z. B. unter andern unentgeltliche Vorträge über wirthschaftliche Technologie. Er forderte alle Meister auf, die ihnen anvertrauten jungen Gewerbtreibenden zum Besuch solcher Vorlesungen zu veranlassen. Man war allgemein der Meinung, daß es wohl hauptsächlich an der Unbekanntheit und an dem Glauben gelegen habe, daß Nichtstudirende keinen Zutritt zu den akademischen Vorträgen hätten, daß diese weniger besucht worden, man sey aber gern bereit, der schätzenswerthen Aufforderung des Herrn Professor Pohl zu entsprechen. Darauf hielt der Chemiker Herr Zehmen einen Vortrag über verschiedene Versuche, welche er mit der sich besonders zu Rattun- und Papierfärbereien eignenden Ligusterbeere angestellt. Er zeigte, daß die Eigenschaften derselben, welche das „Archiv der Merkwürdigkeiten aus dem Reiche der Natur“ angebe, nicht ganz richtig seyen, vielmehr die Befestigung ihres Saftes mit verschiedenen Säuren ganz andere, als die dort genannten Farben liefere, wovon er Proben vorlegte. Herr Professor Pohl legte sodann der Gesellschaft eine merkwürdig gebildete Kartoffel von ungewöhnlicher Größe (über 3 Pfund schwer) vor, und bemerkte, daß dieselbe aus einem Auge gezogen sey. Er verbreitete sich bei dieser Gelegenheit in einem sehr lehrreichen Vortrage näher über die Art, Kartoffeln aus Augen zu ziehen, und setzte auseinander, woher es komme, daß, obgleich man anfangs eine sehr unergiebigte Ernte gefürchtet, diese dennoch in diesem Jahre so reich ausgefallen sey. Er theilte auch ein Verfahren mit, wie man in einem Jahre zweimal Kartoffeln ernten könne, dessen Erfinder ein Tagelöhner auf dem Brandvorwerke dahier sey. Der Vortrag erregte viel Interesse, auch Herr Geißler erzählte ein Beispiel aus seinen Jugendjahren, wodurch die außerordentliche Productivität der Kartoffel hervorging. Schließlich theilte Herr Professor Pohl noch mit, daß er im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen eine beachtenswerthe Bemerkung gelesen habe über die Bereitung des Stahls aus Eisenoxyd. Man knüpfte daran verschiedene Betrachtungen und der Vorsitzende schloß darauf die Sitzung, nachdem er den Vorsitz für die nächste Versammlung auf den Herrn Hutmachermeister Hofmann übertragen hatte.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 5. November: Robert der Teufel, große romantische Oper von Meyerbeer.

Concert im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Wilhelm Taubert aus Berlin.

(Heute, den 4. November.)

Erster Theil.

- 1) Ouvertüre zur romantischen Oper „der Zigeuner“ von W. Taubert.
- 2) Neues Clavier-Concert, componirt und gespielt von W. Taubert.
- 3) Arie aus der „diebischen Elster“ von Rossini, vorgetragen von Herrn Kreschner.
- 4) Variationen für die Violine von Marscher, gespielt von Herrn Concertmeister Nohr.
- 5) Lied mit Chor von M. Eberwein, vorgetragen von Fräulein Grabau.

Zweiter Theil.

- 1) Ouvertüre zu dem Schauspiel „das grane Männlein“ von W. Taubert.
- 2) Sonate von Beethoven quasi fantasia (Cis-moll) fürs Pffe allein, gespielt von W. Taubert.
- 3) Lied von Heine und W. Taubert, vorgetragen von Herrn Kreschner.
- 4) Drei Tyroler Schnadahüpfel, vorgetragen von Fräulein Grabau und Herrn Kreschner.
- 5) Freie Phantasie auf dem Pianoforte, ausgeführt von W. Taubert.

Billets à 16 Gr. sind in der Musikalienhandlung der Herren Breitkopf & Härtel, bei dem Bibliothekaufwärter Winter und Abends an der Casse zu haben. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Montags-Vorlesungen im kleinen Saale des Gewandhauses.

Ein auf Montag, den 4. dieses, angeordnetes Extra-Concert zwingt mich, meinen zweiten Vortrag an demselben Tage auszusetzen. Er wird jedoch Montag, den 11. November, statt finden. Den 1. November 1833. Prof. E. Poeppig.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft.

Wahl-Versammlung.

Die


 Französische Gesellschaft

des Phönix

zur Versicherung gegen Feuergefähr, durch königl. Ordonnanz vom 1. September 1819 bestätigt,

Rue neuve St. Augustin No. 18 in Paris,

versichert während kurzer Zeit eben sowohl, als während einer Reihe von Jahren alles bewegliche und unbewegliche Eigenthum zu den billigsten Prämien durch

Launay & Berka,

ihre Hauptagenten für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder, in Leipzig.

* * * Madame Gotthard de Paris a l'honneur de prevenir les jeunes Demoiselles qui désireraient prendre de leçons de conversations de langue française peuvent s'adresser chez elle; les leçons sont de 2 heures de suite 4 à 6 Demoiselles ensemble; elles peuvent avoir conversations et traductions, comme elles le désireront, elle fera tout son possible pour acquerir leur confiance. — On la trouve chez elle le mardi et jeudi depuis 2 heures jusqu'à 6. Petersstrasse No. 116, au premier dans la cour à droite.

Neue Zolleinrichtung.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist zu haben:

- K. Preuß. Gesetz über den Zoll und die Verbrauchssteuer von ausländischen Waaren. 8 Gr.
 K. Preuß. Erhebungskrolle der Abgaben auf vom Auslande eingehende Waaren. Für 1832, 1833, 1834. 6 Gr.
 Pochhammer, Handbuch zur vollständigen Kenntniß der Zollverwaltung in den K. Preuß. Staaten. 2 Theile. 5 Thlr.

Vorstehende drei Schriften enthalten Alles, was man zur Kenntnißnahme von der bevorstehenden Zolleinrichtung vorläufig zu wissen braucht, und die beiden ersten officiellen Schriften dürften namentlich für Kaufleute und Fabricanten jetzt von Wichtigkeit seyn.

Bekanntmachung.

Die Kürschner-Innung alhier findet für nöthig, in Erinnerung zu bringen, daß zufolge höchster rechtskräftiger Entscheidung der Königl. Landes-Direction den Mützenmachern hiesiger Stadt bloß das Befehlen oder sogenannte Frisiren der von ihnen gefertigten Mützen mit Pelzstreifen bis zur Breite von $1\frac{1}{2}$ Zoll nachgelassen ist, hingegen der Anstich der an eine Mütze bestimmten Pelzstreifen, wenn solche diese Breite übersteigen, ingleichen selbst schmälere Streifen, welche dergestalt neben einander gesetzt werden, daß daraus breitere Streifen als von $1\frac{1}{2}$ Zoll entstehen, ausschließlich den Kürschnermeistern zukommt.


Da sich hiernach auch die Befugniß zum öffentlichen Verkaufe solcher Mützen richtet: so erwartet die Kürschner-Innung, daß sie hierin nicht ferner werde benachtheiligt werden, indem sie außerdem von Neuem obrigkeitliche Hilfe zu suchen benöthigt ist. Leipzig, am 1. November 1833.

Die Kürschner-Innung alhier.

Johann Christoph Schwarzkopf, amtl. Obermeister.

Empfehlung. Schwarze, rothe, blaue Tinte- oder Bleistift-Querlinien auf diverse Rechnungen, große und kleine-Handlungsbücher, Strazzen, Register etc., linirt G. Frenkel, alter Neumarkt Nr. 659.

Empfehlung. Gegenstände für Stickerie zu Weihnachtsgeschenken, als: Kleider, Shawls, Mäntel, Tücher, Kragen, Schürzen, Unterhemden, Ruhe-, Näh- und Fensterkissen, Ofen- und Lichtschirme, Strick- und Tabaksbeutel, Leib-, Strumpf- und Serviettenbänder, Tisch- und Reitdecken, Fußschemel und Wärmer, Sessel, Hosenträger, Brief- und Cigarrentaschen, Feuerzeuge, Notizbücher, Klingelschnuren, Unterseher, Streifen, Mützen, Cäpse, Schuhe, Modelltücher und Wäsche, werden zu Gold, Silber, Seide, Garn, Perlen und Bändchen vorgezeichnet von F. Eckert, Burgstraße Nr. 144.

 Zu verkaufen ist wegen Abgangs ein neues Gewehr, Patronentasche, Säbelskemen, nebst Federstuß (10. Compagnie). Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein großer eichener zweithüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Verkauf. Verschiedene leichte und schwerere Stoffe, glatt und gedruckt, mit und ohne Atlasstreifen, in verschiedenen Breiten und vielfacher Farbauswahl, pr. Elle von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., empfiehlt
 Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Verkauf. Gutes Kiefernholz, wie auch Winkelmühlischer Torf, ist zu haben auf dem Grimma'schen Steinwege in der goldnen Säge, im Hofe rechts.

Verkauf. Von echtem Dinkelmehl weiße und gelbe Fadennudeln, Maccaroni's, Stern- und Fagonnudeln, so wie auch echter Dinkelgries und Dinkelmehl, ist zu haben im Gewölbe Nr. 542 in der Reichstraße, Kochs Hof gegenüber, bei R. E. Lieder.

Verkauf. Bei Unterzeichnetem lagern zum Verkauf in Commission 4 Orbst weiße Bordeaux-Wein zu einem sehr billigen Preise. G. Hagendorf, Petersstraße Nr. 68.

Wein-Verkauf. Einen guten rothen französischen Wein, zu 4 Gr. die Bouteille und 1 Gr. Einfaß, habe ich erhalten.

Abt. Herzog.

Verkauf. Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen sind so eben angekommen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen J. S. Lehnert, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Hollsteiner Mustern,
Kieler Sprossen, empfing und empfiehlt Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Die längst erwartete

reine Cocusnussöl-Soda-Seife

von F. C. Stegmann in Berlin habe ich nun wieder in bester Qualität erhalten und verkaufe solche in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Stücken mit Etiquets à Pfd. 8 Gr. G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Eine reiche Auswahl in

damastnen Kaffee-Servietten,

in naturel und farbig, von allen Qualitäten und Größen, findet man bei Ferdinand Schulze, am Markte Nr. 1.

Wohnungs-Anzeige. Daß ich von jetzt an bei Herrn Wagner, Brühl, goldne Kanne, im Hofe linker Hand eine Treppe hoch, wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Leipzig, am 1. November 1833. A. Hennicke, Goldarbeiter.

* * * Kellnergesuch. Es wird ein gewandter, anständiger, in der französischen Sprache kundiger Kellner für die Zimmerbesorgungen zu baldigem Dienstantritt gesucht. Das Nähere ertheilt das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock, a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262.

Gesuch. Eine Witwe von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Krankenwärterin. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 215.

Vermiethung. Vor dem Petersthore an der Promenade ist eine Stube mit Kammer in der ersten Etage vorn heraus an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein kleines Logis für ein Paar stille Leute ist zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 563.

Vermiethung. Mehrere schöne, ausmeublirte Stuben in der schönsten Lage der Stadt sind für ledige Herren von der Handlung oder Studirende u. s. w. billig zu vermieten. Nähere Nachricht im Commissions-Comptoir zur Stadt Frankfurt am Main in der Fleischergasse Nr. 223, in der dritten Etage.

Vermiethung. Ein Stübchen, nebst Kofen, ist an einen Studirenden zu vermieten und kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden im Brühl Nr. 362, 3 Treppen hoch.

* Heute im Locale des Herrn Klassig zweite Versammlung des Handlungsdienner-Clubbs.

Einladung zum Karpfenschmauss.

Mit Karpfen, nebst andern warmen Speisen, wird morgen, Dienstag, den 5. November d. J., seinen Gönnern und Freunden portionenweise aufwarten und bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch Klopffleisch, in Lindenau.

Einladung zur Kirmeß.

Zur meiner Kirmeß, welche Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. November, statt finden wird, lade ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst ein. Mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken werde ich meine Gäste zufrieden stellen und bitte ganz ergebenst um gütigen zahlreichen Besuch. A. Sorge, in Reudnitz.

Einladung. Heute, als der 4. November, und folgende Tage, halte ich mein Kirmeßfest, und ersuche ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst um gütigen Besuch. Engemann, in Neufellerhausen.

Ergebenste Einladung. Heute, Montag, den 4. November, ladet seine werthen Gönner und Freunde zum Concert ergebenst ein Boigt, Wirth zur grünen Schenke.

Ergebenste Einladung.

Heute, Montag, den 4. November, ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein
E. Jánichen.

Verloren. Ein Battisttuch, in den Zipfeln gestickt und mit dem Namenszug der Eigenthümerin F. S. bezeichnet, ist letzten Donnerstag im Hotel de Pologne verloren worden. Dem Finder wird gegen Abgabe in der Expedition dieses Blattes eine Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am 1. November, Abends in der 6ten Stunde, vom Gottesacker bis zum Hospitalthore, ein blaueidener Strickbeutel mit zwei Schlüsseln, einem weißen Taschentuche mit F. K. bezeichnet, und einem Perlenbeutel mit etwas preuß. Courant. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Am 3. November a. e. ist eine kleine Dachshündin in der Gegend der Post abhanden gekommen; sie hört auf den Namen Belline, ist brauner Farbe und schwarz gestreift. Dieselbe ist gegen eine Belohnung auf dem neuen Neumarkt in Nr. 624 abzugeben.

Verlaufen hat sich am 31. October d. J. ein halbjähriger schwarzer Hund, Doppelnase, weißer Brust und Füßen, hört auf den Namen Tyras. Der jetzige Besitzer wird um Rückgabe gebeten an
Amtsfrohn Kreisshmar.

* * * Wäre Herr Laubert nicht geneigt, in seinem heutigen Concerte die Composition irgend eines, ihm zu überreichenden, Gedichts zu improvisiren, wodurch er in Berlin schon öfters in Familiencirkeln die größte Ueberraschung bereitete?

* * * Herzlichen Dank, liebe Söffe! für die bewiesene Bravour, daß Du noch einmal an ein $\frac{1}{2}$ gingst! — Na, nun sind alle 12 glücklich! —! —!

W. K. K. L. S. K. F. F. M. R. A. * * *

* * * Gib Dich durch ein Zeichen mir zu erkennen, daß das weiße Täubchen sich zu Dir finde.

Chorzettel vom 3. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Stud. Bary, Schlumpf, Burkhardt, Beigel u. Paase, v. hier, v. Dresden u. Baugen zurück.
Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Copist Reißbrod, v. hier, v. Torgau zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Dolzig, v. hier, v. Dessau zurück.
Hr. Ober-Steuer-Rath v. Müller, v. München, pass. d.
Hr. Legat.-Secretär Freiherr v. Berger, v. Berlin, p. d.
Die Braunschweiger Post, um 2 Uhr.
Auf der Hamburger Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Zachapelle, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Ranstädter Thor.

Hrn. Genthe u. Hense, v. Raumburg, bei Pinnipe u. Regel.
Die Jena'sche fahrende Post, 17 Uhr.

Petersthor.

Hr. Major Pieter u. Hr. Rath Kommer, v. Altenburg, im Hute.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Schulze, v. hier, v. Rosten zurück.
Hr. Kfm. Braun, v. Freiberg, in St. Berlin.
Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Adv. Donner u. Adv. Martius, v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Kst. Beckmann u. Gruner, u. Dem. Schumann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Mechanikus Hofmann, v. hier, v. Waldheim zurück, Hr. M. Petersen, v. Grimma, im Hotel de Pologne, Adv. Laminick, v. Colditz, bei D. Kramer, Hr. Oblgsdiener Schüb, v. Rauenstein, Hr. Kfm. Marsh, v. Liverpool, u. Hr. Oblgs. Brückmann, v. Rdn, passiren durch.
Hr. Kfm. Lange, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Die Chemniger Gilpost, um 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner reisende Post.

Halle'sches Thor.

Die Rößner Post, 11 Uhr.

Ranstädter und Petersthor: Vacant.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Stud. Brause u. Treischke, v. hier, v. Zettendorf u. Dresden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Schund, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Kfm. Souhan, von Frankf. a/M., unbest., u. Hr. Kfm. Bartels, v. Potsdam, im Hotel de Pologne.
Grimma'sches, Ranstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Baron v. d. Knefbeck, v. Schorbus, im H. de Saxe.
Frau Hauptm. v. Berge, v. Löwenberg, im gr. Schilde.
Hr. Stud. Franke, v. hier, v. Kamenz zurück.
Hr. Kfm. Gerhardt, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. D. Stürmer, v. Wurzen, unbestimmt.
Hr. Cantor u. Organist Treischke, v. Meurs, im g. Adler.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Fchr. v. Nagel, pass. d., Hr. Oblgsd. Schlegel und Dem. Ulbricht, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Commis Lude, v. Halle, bei Ulbricht.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. D. Meißner, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück, Hr. Stud. Wängel u. v. Rauffberg, v. Arnstadt, in Nr. 549 u. 543, Hr. Discombliege, v. Warschau, u. Hr. Arndt, v. London, pass. durch, Hr. Oblgscommis Römer, v. Offenbach, v. d., u. Hr. Kfm. Stöck, v. Gelnhausen, im H. de Pet. Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. J. F.